

AllgmedNews

Für Kooperationspartner, Lehrpraxen und Interessierte

Ausgabe 24 - November 2016

Neues aus Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung aus dem Institut für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Jena

Abschied nach acht Jahren

Professor Dr. Jochen Gensichen wechselt an die LMU München

Im Februar 2008 erhielt Jochen Gensichen die Ernennungsurkunde zum Professor am Universitätsklinikum Jena und übernahm die Leitung des Institutes für Allgemeinmedizin, welches damit gegründet wurde. Die Neuorganisation der Lehre im Fach Allgemeinmedizin war nur eine der Herausforderungen. In den Folgejahren etablierte er ein bis dahin einmaliges integriertes Weiterbildungs-konzept „Heilen, Führen, Gestalten“, führte eine Vielzahl an Forschungsprojekten durch,

arbeitet am Masterstudiengang Health Care Management an der EAH Jena mit, initiierte den Thüringer Tag der Allgemeinmedizin und war maßgeblich an der Umstrukturierung des Medizinstudiums an der FSU beteiligt (JENOS). Dabei konnte er stets auf ein exzellentes Team, eine sehr gute Infrastruktur und viele Kooperationen am UKJ, der FSU, in Jena und ganz Thüringen setzen. Für seine neue Tätigkeit als Institutsdirektor an der LMU München wünschen wir ihm alles Gute.

Bericht vom 50. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)

Mitarbeiter vertraten zahlreich das Institut und dessen Projekte

Zum Jubiläum in Frankfurt/Main konnten wir mit 12 Kolleginnen und Kollegen unsere Ideen, Methoden und Ergebnisse mit insgesamt 17 Beiträgen (Vorträge, Poster, Workshops und Symposien) präsentieren. Als Vorträge stellten Herr Hiller die „klinischen Effekte der Studie zu Angst- und Panikstörungen“ (Jena-PARADIES-Studie), Frau Eißler (Doktorandin) „Depression nach schwerer Sepsis“ und Herr Dr. Schmidt die „Langzeitverläufe nach hausärztlicher Sepsisnachsorge“ (beide SMOOTH-Studie) vor. Frau Dr. Freytag leitete gemeinsam mit Prof. Dr. Szecsenyi/Heidelberg und M. Beyer/Frankfurt ein Symposium zur

Hausarztzentrierten Versorgung, auf dem Herr Krause (Doktorand im HzV-Projekt) Ergebnisse für Patienten mit Depression vorstellte. Prof. Vollmar vertrat Projekte aus seiner Arbeit in Düsseldorf. Weitere Ergebnisse wurden auf insgesamt 8 Postern präsentiert: Ärztegesundheit (Dr. Schulz), Antibiotikaverordnung & Antibiotikaresistenzen (Dr. Petruschke, Frau Schmücker), Medizinpädagogik (Prof. Gensichen und Prof. Sänger), Chronische Depression (Dr. Wolf), PTBS (Frau Gehringer) sowie Standardtherapie (Dr. Sommer) und computerassistierten Behandlung (Herr Breitbart) von Panikstörungen. Die Poster stehen auf unserer Homepage zur Verfügung.

News aus der Lehre

Dr. med. Inga Petruschke: Von Mai bis Juli haben 258 Studierende das Blockpraktikum Allgemeinmedizin in 131 Thüringer Lehrpraxen absolviert. Die Evaluation ergab, dass zu diesem Zeitpunkt 77% der Studierenden die vierwöchige Famulatur im Fach Allgemeinmedizin schon gemacht hatten. Das heißt, bei den meisten bestehen Vorerfahrungen, die im Blockpraktikum vertieft und erweitert werden können.

Ab 2017 werden finanzielle Aufwendungen bei Ableistung des Blockpraktikums in einer entlegenen Praxis im ländlichen Raum (Orte < 25.000 EW) rückerstattet. Damit wird ein langjähriger

Misstand behoben und ermuntert Studierende möglicherweise dazu, die hausärztliche Tätigkeit auf dem Land kennen zu lernen. Für diese tatkräftige Unterstützung bedanken wir uns bei der Stiftung zur Förderung der ambulanten ärztlichen Versorgung in Thüringen. Wir freuen uns, sieben neue Lehrarztpraxen im Praxisnetzwerk begrüßen zu können.

Die nächsten Lehrärztentreffen finden am 25.01., 26.04. und 27.09.2017 statt. Wir laden außerdem zur Didaktikschulung zum Thema „Kritik- und Feedbackgespräche“ am Mi, den 08.03.2017 von 14 – 18 Uhr ein.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem 01. September 2016 bin ich als neuer Professor für Versorgungsforschung am Institut für Allgemeinmedizin „aufgeschlagen“. Gekommen, um das ausgesprochen erfolgreiche Institut bei seinen Forschungsvorhaben zu unterstützen und eigene neue Akzente in der Versorgungsforschung zu setzen, ergeben sich nach dem Weggang von Professor Gensichen vielfache neue Herausforderungen für mich. Insofern freue ich mich, das Herz der allgemeinmedizinischen Lehre, nämlich die Lehrärztinnen und Lehrärzte am 6. Thüringer Tag der Allgemeinmedizin, am 12. November 2016, besser kennen zu lernen.

Kurz zu meiner Person: geboren und aufgewachsen bin ich im schönen Ruhrgebiet, wo ich nach meinem Medizinstudium in Düsseldorf auch meine Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin absolviert habe. Über unterschiedliche wissenschaftliche Stationen (Witten, Karlsruhe, erneut Witten) gelangte ich an das Institut für Allgemeinmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, wo ich den Forschungsschwerpunkt „Umgang mit Gesundsein und Kranksein im Alter“ geleitet habe. Neben einem abgeschlossenen Masterstudium Public Health habe ich mich 2010 in der Versorgungsforschung habilitiert. Die Kernfrage, die mich in Bezug auf die Gesundheit umtreibt, lautet: „Wie kommt relevantes und evidenzbasiertes Wissen zu den Personen, die es benötigen?“ In der Lehre habe ich u.a. den Block „Diagnostisches Denken und Handeln“ im neuen Düsseldorfer Modellstudiengang inhaltlich konzipiert und koordiniert.

Sehr gerne möchte ich mit Ihnen ins Gespräch kommen und freue mich auf die persönliche Begegnung!



Ihr
**Prof. Dr. med.
Horst Christian Vollmar, MPH**
Stellvertretender
Direktor des Instituts
für Allgemeinmedizin

Forschungsnachrichten

Sepsis-Studie prominent veröffentlicht

Dr. med. Konrad Schmidt: Die Hauptergebnisse unserer Smooth-Studie zur hausärztlichen Sepsis-Nachsorge wurden im „Journal of the American Medical Association“ (JAMA) veröffentlicht, einer der weltweit führenden medizinischen Fachzeitschriften. Die Hausarztpraxis erwies sich als zuverlässiger Partner für die Versorgung schwerkranker Patienten nach Intensivtherapie.

MSD-Gesundheitspreis 2016 für Jena-PARADIES

Thomas S. Hiller: Am 14. September verlieh eine unabhängige Jury den [MSD Gesundheitspreis 2016](#) an insgesamt 6 Nominierte. Jena-PARADIES erreichte den 2. Rang. Im PARADIES-Behandlungsprogramm führen Hausärzte kosteneffektiv eine verhaltenstherapeutisch orientierte Behandlung von Patienten mit Angst- und Panikstörungen durch, die durch ein praxisbasiertes Case Management versterkt wird. Die Patienten bilden gemeinsam mit dem Praxisteam ein starkes Bündnis gegen die Angst. Die wissenschaftliche Untersuchung hat die positiven Effekte nachgewiesen.

Forschungsaufenthalt in den USA

Dr. med. Konrad Schmidt: „Als Gastwissenschaftler durfte ich im Juli und August diesen Jahres am [Institut für Allgemeinmedizin der University of Washington in Seattle, USA](#) tätig sein.

Mit über 200 Mitarbeitern ist es die größte Einrichtung des Landes, muss sie doch studentische Lehre und ärztliche Weiterbildung in einem Gebiet von der Größe wie zwischen Lissabon und Moskau abdecken. Die hausärztliche Versorgung der ländlichen Gebiete ist wie in

Antibiotika gezielt verordnen

Dr. med. Inga Petruschke: Vor dem Hintergrund weltweit zunehmender Antibiotikaresistenzen ist ein zielgenaues Ordnungsverhalten von entscheidender Bedeutung. Im RAI-Projekt (Rationale Antibiotikatherapie durch Information und Kommunikation) wurden Instrumente für den hausärztlichen Gebrauch entwickelt. Plakate und Patienteninformationen zum Thema „Obere Atemwegsinfektionen“ sowie eine App können ab sofort getestet werden. Das Projekt ist pharmafrei. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Selbstmanagement wird positiv durch soziale Unterstützung beeinflusst

Dr. phil. Katja Brenk-Franz: Die Versorgung mehrfach chronisch erkrankter Patienten gehört zur Alltagsrealität des Allgemeinmediziners und stellt eine besondere Herausforderung für die Praxis aber auch für Angehörige dar. Wir konnten zeigen, dass die soziale Unterstützung von Patienten mit Diabetes Typ II und weiteren chronischen Erkrankungen positiven Einfluss auf das persönliche Selbstmanagementverhalten (Blutzuckermessung, Diät, körperliche Aktivität und das Einhalten von Arztkontakten) nimmt.

Thüringen gefährdet, wenn sich die Dimensionen auch unterscheiden. So wurde hier eigens ein [Rural Health Research Center](#) eingerichtet.

Gemeinsam mit den Kollegen vor Ort konnte ich weitere Daten der Sepsis-Studie Smooth auswerten sowie Kontakte für einen zukünftigen Austausch in Lehre und Forschung knüpfen. Freundlicherweise wurde dieser Aufenthalt durch ein Stipendium der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin ([DIVI](#)) unterstützt.“

Aktuelle Publikationen aus dem Institut

Schmidt et al. Effect of a primary care management intervention on mental health-related quality of life among survivors of sepsis: a randomized clinical trial. JAMA 2016;315:2703-11.

Freytag A et al. Impact of GP-Centered Health Care in Germany: A case-control study based on claims data. Dtsch Arztebl Int 2016;113.

Brenk-Franz et al. Qualität der Arzt-Patienten-Beziehung – Evaluation der deutschen Version des Patient Reactions Assessment Instruments (PRA-D). Z Allg Med 2016;92:103-8.

Schulz et al. Illness behavior of general practitioners – a cross-sectional survey in Germany. Occup Med (Lond) 2016.



Programm 6. Thüringer Tag der Allgemeinmedizin

9.00 – 9.30 Eröffnung

Prof. Gensichen verabschiedet sich

9.45 – 11.15

Fortbildungsblock 1 für Ärzte:

Mit Leib und Seele | Naturheilkunde in der Hausarztpraxis | Rationale Antibiotikatherapie | Hausarztpraxis-basiertes Case Management durch MFA: Versorgungsmodell PraCMan | Impfen als Prävention | QM für Ärzte

Fortbildungsblock 1 für MFA:

Reanimation Teil 1 | Toolbox für MFA | Case Management bei Patienten mit Panikstörung/Agoraphobie | MFA machen Patienten fit

11.15 – 12.00 Mittagspause

12.00 – 13.30 Festakt

Akkreditierung der Lehrpraxen und Vortrag Prof. Vollmar „Wie können wir „Wissen“ in die Versorgung bringen?“

13.30 – 15.00

Fortbildungsblock 2 für Ärzte:

Ärztegesundheit | Übergewicht und Adipositas | Geflüchtete | Fehlerberichtssysteme | Umgang mit neuen Medikamenten | Schaufensterkrankheit

Fortbildungsblock 2 für MFA:

Reanimation Teil 2 | QM für MFA | Wundversorgung | Hausärztliche Betreuung von Patienten mit PTSD nach ITS

Veranstaltungsort:

Universitätsklinikum Jena, Am Klinikum 1, 07743 Jena

Diese Veranstaltung ist pharmafrei. Es entstehen daher Teilnahmegebühren.

Weitere Informationen sowie Anmeldung unter <http://tinyurl.com/TTdA2016>